

Gemeinde Eitorf  
DER BÜRGERMEISTER

ANLAGE  
zu TO.-Pkt.

interne Nummer XV/0675/V

Eitorf, den 27.03.2023

Amt 60.2 - Stadt- und Verkehrsplanung, Umweltschutz

Sachbearbeiter/-in: Thorsten Florin-Bisschopinck

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

i.V.  
\_\_\_\_\_  
Erste Beigeordnete

**VORLAGE**  
- öffentlich -

**Beratungsfolge**

Ausschuss für Stadtplanung, Ortsentwicklung, 18.04.2023  
Mobilität und Klimaschutz

**Tagesordnungspunkt:**

Beitritt zum Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Stadtplanung, Ortsentwicklung, Mobilität und Klimaschutz empfiehlt dem Rat

- a. die Unterzeichnung der Deklaration zum Erhalt der biologischen Vielfalt mit dem in der Anlage 1 beschriebenen Maßnahmen und/oder
- b. den Beitritt zum Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ zu beschließen. Entsprechende Haushaltsmittel in Höhe von 165,00 € stehen unter der Haushaltsstelle 14010100 bzw. dem Sachkonto 543102 zur Verfügung.

**Begründung:**

**I. Allgemeines**

Der Rückgang der Artenvielfalt bzw. der Erhalt der biologischen Diversität ist in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. So hat alleine die Feststellung, dass in den letzten 20 Jahren die Zahl der Insekten um etwa 75% abgenommen hat, auch außerhalb der Fachwelt viel Aufsehen erregt. Dabei hat der Artenschwund gravierende Auswirkungen, nicht nur auf den

Naturhaushalt. In Bezug auf Insekten profitiert letztlich auch der Mensch von einer hohen Artenvielfalt, da die Erträge eines Großteils der Kulturpflanzen wie beispielsweise Raps, Gurke, Apfel, Kirsche u.v.m. von deren Bestäubung abhängen. Ein Rückgang an Insekten zieht bereits jetzt schon mancherorts massive Ertragsverluste nach sich. Der fortschreitende Artenschwund zeigt sich dabei nicht nur bei Insekten, auch bei anderen Tiergruppen sowie bei Pflanzen ist diese Entwicklung festzustellen.

So vielfältig die jetzt schon sichtbaren Folgen des Artenrückgangs sind, so unterschiedlich sind auch die Hintergründe, die dazu führen. Einige Ursachen lassen sich nur global lösen, viele Dinge können aber auch im Kleinen angegangen werden.

So legt die Gemeinde Eitorf bereits seit Jahren parallel zur Entwicklung von neuen Baugebieten großen Wert auf das Anlegen von extensiv genutzten Wiesen und Weiden sowie auf Streuobstwiesen. Neben vielen bereits durchgeführten Maßnahmen zum Artenschutz ist es bisweilen auch sinnvoll, Gemeindegrenzen überschreitende Projekte durchzuführen oder sich mit anderen Kommunen über positive oder auch misslungene Erfahrungen auszutauschen.

## II. Hintergrund-Ziele-Rechtliches

Die „Kommunen für biologische Vielfalt“ sind ein Zusammenschluss von aktuell 335 Städten, Gemeinden und Landkreisen. Gemeinsam setzen sie sich für artenreiche Naturräume im Siedlungsbereich und in der Landschaft ein. Das Bündnis wurde in Frankfurt gegründet und hatte 2022 sein zehnjähriges Jubiläum.

Ziel des Bündnisses ist es, Landkreise, Städte und Gemeinden bundesweit dabei zu unterstützen, Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt umzusetzen. Auf der Homepage des Bündnisses findet man zahlreiche Praxisbeispiele – von der Blumenwiese im Park, über Artenschutzmaßnahmen für Insekten, Vögel und Amphibien, bis zum grünen Klassenzimmer. Die Aufgaben des kommunalen Naturschutzes sind heute sehr vielfältig, Themen wie Klimaanpassung, Gesundheitsvorsorge oder Lebensqualität sind sehr wichtig geworden. Die Verantwortlichen müssen dabei vermitteln können, warum für die Menschen auch die Erhaltung der natürlichen Lebensräume bedeutsam ist.

Dabei sind der Austausch von Erfahrungen und die Entwicklung gemeinsamer Strategien von zentraler Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund sind dem Bündnis „**Kommunen für biologische Vielfalt**“ neben Hennef und Waldbröl bereits über 330 weitere Kommunen beigetreten und fast 500 Kommunen haben die **Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“** (siehe **Anlage 1**) unterzeichnet.

Die Unterzeichnung der Deklaration stellt eine Willensbekundung dar, mit der auch nach außen dokumentiert wird, dass die Gemeinde das Problem des Artenrückgangs erkannt hat und - soweit möglich - entsprechende Maßnahmen ergreifen möchte.

Eine rechtliche Verpflichtung entsteht zwar durch die Unterzeichnung der Deklaration nicht, indes könnte die Kommune in Erklärungsnot geraten, wenn ggf. gegen eine Zielformulierung (siehe Anlage) verstoßen wird. Ohne Frage ist jedoch die Einhaltung der genannten Ziele äußerst sinnvoll und zukunftsorientiert. So wird die Verwaltung der Gemeinde Eitorf auch ohne Unterzeichnung der Deklaration versuchen, die dargestellten Ziele weit möglichst zu berücksichtigen.

Der Beitritt zum Bündnis ermöglicht die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen, Symposien, es können Förderungen beantragt werden und durch eine intensive Kommunikation untereinander können Problemlösungen, Best-Practice-Maßnahmen, Konzepte zu Veranstaltungen, zu oder

Artenschutzmaßnahmen ausgetauscht werden.

Die Unterzeichnung der Deklaration ist kostenfrei, der Beitritt zum Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ ist mit jährlichen Gebühren verbunden, die nach Einwohnerzahl der Gemeinde gestaffelt sind – für Eitorf würden Mitgliedsbeiträge von 165 € im Jahr anfallen.

Die Verwaltung empfiehlt, dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ beizutreten, verbunden mit einem Jahresbeitrag von 165 € (siehe **Anlage 2**). Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen unter der Haushaltsstelle 14010100 bzw. dem Sachkonto 543102 zur Verfügung.

<b>Anlage(n):</b>
-------------------

Anlage 1: Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“

Anlage 2: Beitragsordnung